

## Alte Drucke

**Sechs Propheten || H. Schrifft/ || Nemlich: || Daniel/  
O=||badias/ Jonas/ Micha/ || Haggai/ vnd Malachias/  
gründtlich || außgelegt/ vnd in ...**

**Hunnius, Aegidius**

**Franckfurt am Mayn, 1600**

Die Erste Predigt vber das erste Capitel deß H. Propheten Jonae.

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

**urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148886**

Israel/die Propheten Hosea/ Amos/ Joel/an andern ortern vnd Stätten/Darauf man wol nehmen kan/wie ein trefflicher theurer Mann dieser Jona im Königreich Israel gewesen ist/ vnd Gott grosse Ding durch ihn gethan hat/nemlich/ Daß durch seine Predigt der König Jerobeam so glücklich war/vnnd gewan alles wider/was Hafaël/der König zu Syrien/hatte dem Königreich Israel abgeschlagen.

Jesa. 65.

Aber daß ist vber alles (so er in seinen Volck gethan) daß er ein solch großmächtig Königreich in Assyrien angreifen kan/vñ so fruchtbarlich prediget bey den Heyden/der bey den seinen nicht so viel hette mögen mit vielen Predigten aufrichten. Als wolt Gott damit anzeigen den Spruch Jesaie/Wers nicht gehört hat/der wird es hören. Zum Exempel/das alle/so das Wort reichlich haben/dasselbe weidlich verachten/Vnd die es nicht haben können/gerne annehmen. Wie Christus Mathei 11. selbst sagt/Das Reich Gottes wirdt von euch genommen vnd den Heyden gegeben/die seine Früchte bringen.

## Die Erste Predigt vber das erste Capitel des H. Propheten Jona.



**D** geschach das Wort des H. Erren zu Jona/dem Sohn Amichai/vnd sprach/Mache dich auff/vnnd gehe in die grosse Statt Ninive/vnd predige darinnen/denn ihre Bosheit ist hern auff für mich kommen.

### Auslegung.

Trübselige  
Zeit.

**D** hatt vns Gott der H. Err erleben lassen die trübselige Zeit/von welcher der H. x. Christus vnnd seine liebe Apostel lang zuvor auß einmütigem Geist haben gezeuget/vnnd vermeldet/es werde ein solche Trübsal seyn/dergleichen von anbergin nicht gewesen. Dann es werden auffstehen falsche Propheten/Zeichen thun/zu verführen/da es möglich were/auch die Auserwählten: Man werde hören Krieg vnd Kriegsgeschrey. Dann es werde ein Volck sich empören wider d. ander/vñ ein Königreich wider das ander/es werde theuere Zeit/Pestilenz

lenz

kenig vnd Erdbeben seyn hin vnd wider/ vnd dieweil die Vngerechtigkeith vberhandt nemmen werde/ so werde die Liebe in vielen erkalten/ wer aber biß ans Ende beharret/ der solle selig werden. Dis alles weil sich zu vnsern legten Zeiten ereyget vnd erzeiget/ vnd jesterzehlte vnglückhaffte Irdische Planeten vber den Erdboden scheinen/ vnd der vergänglichlichen Welt den legten allgemeinen Vntergang dräwen/ vnd also vngewißt darbey schliessen können/ sey an dem/ daß der Sohn Gottes bald mit seinen viel tausenden Heiligen zum Gericht vber die Lebendigen vnd Todten kommen werde/ in seinem Reich/ vnd in seiner herrlichen Erscheinung/ wie geschrieben stehet: Siehe/ er kommt mit den Wolcken/ vnd es werden ihn sehen alle Augen/ vnd die in ihn gestochen haben/ vnd werden heulen alle Geschlecht auff Erden: So wil vns Christen nicht gebühren/ in solchen gefährlichen Zeiten in Sünden sicher zu seyn/ sondern vnser Lampen zuzurichten/ zu wachen vnd zu betten allezeit/ auff daß wir würdig seyn mögen/ zu entstehen dem allem/ des geschehen soll/ vnd zu stehen vor des Menschen Sohn.

Damit wir dann von Sicherheit abgeschreckt/ vnd zu wahren Buß erweckt werden/ habe ich mir/ nach vollendeter Erklärung des Buchs Danielis/ fürgenommen/ Ewer Liebe den Propheten Jonam zu erklären/ als in welchem ein klarer heller Spiegel rechtschaffener Bußfertigkeit wirdt für Augen gestellt/ welche die Nünitter auff die einlige Predigt des Propheten gewirckt haben/ vnd hiermit den angebeuteten Vntergang zum selbigen mal entrinnen/ welches alles/ wie wir hören werden/ vns zur Warnung vnd Fürbilde auffgeschrieben/ die wir ans Ende der Welt gerathen findt/ wie der Apostel lehret.

Damit wir dann nun den Eyngang machen/ vnd vns den Weg zu gründlicher Erklärung seiner Prophecy bereyren/ wollen wir auff dßmal etwas reden vnd handeln von des Propheten Person/ auch von dem Buch seiner Weissagung. Demnach wollen wir den verlesenen Text vom Beruff des Propheten/ vnd wie er denselben zu fliehen sich vnterstanden habe/ ansehen vnd auflegen.

## Der erste Theil der Predigt.

Wer Jonas  
gewesen.

**E**s ist aber dieser Prophet / wie auch die andere / alle auß dem  
Israelitischen Volck geboren / dann diß auch der Herrlichkeit vñnd  
Vorzug dieses Volcks eine gewesen / daß auß demselben herkamen die  
Propheten vñnd ihnen Gottes Wort vertrauet / vñnd der rechte wahre Got-  
tesdienst bey ihnen hinderlegt ward / wie geschrieben stehet: Ihnen gehört zu  
die Kindtschafft / vñnd der Bundt / vñnd das Gesetz / vñnd der Gottesdienst / vñnd  
die Verheissung. Diesem Volck hatte Gott sein Recht vñnd Sitten ge-  
offenbaret / dergleichen er zur selben Zeit keinen Heyden gethan hatte / in ma-  
ßen der 147 Psalm lehret. Auß diesem Volck nun ward auch Jonas / wie er  
selber bekennet den Schiffleuten / als sie ihn fragten / Wo komstu her / auß  
welchem Landt bistu / vñnd von welchem Volck bistu? Antwortet er ihnen: Ich  
bin ein Hebreer / vñnd fürchte Gott von Himmel / der das Meer vñnd Trocken  
gemacht hat.

Wen Jonas  
gelebt.

Es hat aber dieser Prophet gelebt zur Zeit Jerobeam (nicht des ersten  
Jerobeam des Sohns Nebath der den Namen hat / daß er Israel sündigen ge-  
mache habe) sondern des andern Jerobeam / des Sohns Joas / des Königs in  
Israel / wie wir lesen im andern Buch der König am 14. Capitel / daß der  
Herr zu Jerobeam gesandt habe den Propheten Jonam / den Sohn Ami-  
thai / der von Gath Hepher ward / ihm zu verkündigen / daß der Herr durch  
seine Handt wolte dem Israel widerumb außheiffen wider desselben Feinde.  
Auß welchen Worten auch erscheinet / daß sein Vatter geheiffen hat Amithai  
vñnd er bürgerlich von einer Statt / welche hieß Gath / nit aber der Philister / sondern  
im Ländlein Hepher.

Jonas zu den  
Heyden ge-  
schickt.

Dieser hatte mit Israeliten vñnd Heyden zu thun. Dann er solt nit allein  
predigen im Landt Israel / welches er treulich gethan. wie auß ermeldtem 14.  
Capitel offenbahr / sondern er hatte auch den sonderlichen Veruff / daß er solt  
den Heyden den Amentum / predigen / daß sie thun solten / sonst würde ihre  
Statt vntergehen. Durch welches Dienst vñnd Predigt auch Gott der Herr  
kräftig gewesen / vñnd vnzählbare viel Leut auß der Heydenschafft zur Buß be-  
kehret hat / vñnd thus Jonas in diesem Stück fast allen andern Propheten zu-  
vor / weil die andere nur dem Volck Israel bey iren Leib zeiten geprediget / auß-  
genommen Daniel / der zu gleich sein Volk / vñnd auch die Chaldeer / Persen  
vñnd Meden gelehret hat.

Von

Von des Propheten Jona Weissagung.

**W**as dann seine Weissagung vnd hinterlassene Schrifft belangt/ in was großem Ansehen dieselbige zu aller Zeit gehalten/ ist daher lauter vnd offenbar/ weil sie nicht allein vnter die Göttlichen Canonische Bücher der heyligen Biblien gezehlet/ vnnnd andern Prophetischen Schrifften gleich gehalten/ sondern auch von vnserm HERRN Jesu Christo im Neuen Testament/ als eine rechte vom heyligen Geist eingegebene Prophetische Schrifft angezogen worden an vnterschiedlichen Orten. Auf welches Historien Christus beydes Lehr vnnnd Vermahnungen geführet.

Jona Pro-  
pheten in  
großem An-  
sehen.

Auf dieses Propheten Buch hat er die Artikel seiner Begräbnus vnd sieghafften Auferstehung befüget/ gibt auch diß den Jüden zum Zeichen/ wie Matt. am 12. vnd 16. zu sehen/ deutet inen an/ Jonas sey eine Figur oder Vorbildt auff in gewesen/ daß wie Jonas drey Tag vnd drey Nacht im Bauch des Wallfisches gewesen/ also auch Christus drey Tag vnd drey Nacht/ vnd nicht länger im Bauch der Erden habe seyn müssen.

So hat auch Christus auf diesem Propheten eine sehr scharpffe ernstliche Bußpredigt gethan/ dem Jüdischen Volck/ Matt. am 12. als er ihnen zeugete/ vnd zum höchsten verweise/ daß sie vber all sein vielfältiges Predigen vnd Vermahnen/ nicht herten Buß gethan/ da er spricht: Die Leut zu Ninive werden aufftreten am Jüngsten Gericht mit diesem Geschlecht vnd werden es verdammen/ dann sie thäten Buß nach der Predig Jonas/ vnd siehe/ hie ist mehr/ dann Jonas.

Auf welchem dann Euwer Liebe sihet/ wie hoch von diesem Buch des Propheten Jona zu halten/ als welches von Christo selbst im Euangelio eyngeführt/ vnd hiermit demselben ein prophetisch Ansehen gemacht/ vnd sonderlich hiermit diß Buch vns zum allerhöchsten befehlet/ in dem er mit dem Exempel der Ninititer andeutet/ es sey der jenigen Bücher eins/ welche laut der Weissagung Danielis am siebenden am grossen allgemeinen Gerichtstag auffgethan/ vnnnd auß demselbigen die Todten nach ihren Wercken gericht werden.

Darauf auch der merckliche Nutz dieser Propheceyung mag gespüret werden/ daß sie/ wie alle andere Schrifft von Gott eyngegeben/ nutz sey zur Lehr/ zur Straff zu Besserung/ zur Züchtigung in der Gerechtigkeit. Wie denn

2. Tim. 3.

denn auch zum Trost/ welches der eygentliche Zweck der Schrift ist/ als geschrieben steht. Rom. 15. Dann ja diß vns Heyden gar tröstlich ist/ daß Gott auch die Niniviter zur Buß beruffen/ vnd ihnen Gnad zur Buß gegeben vnd als sie sich bekehrt/ sie der vorigen schweren Sünden nicht hat lassen entgelten/ wie wir denn diß alles/ wils Gott/ vnd ein jedes insonderheit an seinem gebührenden Ort hören werden. Diß sey also zum Eyngang dieses Buchs gesagt. Wollen nun den verlesenen Text für vns nehmen.

### Erklärung des Texts / der ander Theil.

Beruff des  
Propheten  
Jona.

**S**chreibet nun der Prophet / daß des H. Eren Wort geschehen sey zu Jona/ dem Sohn Amithai. Mit welchen Worten er seinen Beruff anzeigt/ wie er von Gott selbst ohne Mitter den Ninivitem zu predigen sey beruffen worden / der mit ihm geredet / vnd ihn ordentlich zum Prediger der Stadt Ninive confirmirt vnd bestättiget/ mit diesen Worten: Mache dich auff/ vnd gehe in die Stadt Ninive/ vnd predige darinnen/ denn ihre Bosheit ist herauff für mich kommen.

Von der  
Stadt Ninive.

Es zeigt der Hexx an / wem/ vnd an welchem Ort er sein Ampt mit Predigen verrichten solle/ nemlich zu Ninive. Ninive aber ward die Hauptstadt des grossen vnd in aller Welt berühmten Assyrischen Reichs. Welche auch Moses im ersten Buch am 10. ihrer Grösse halber rühmet/ mit Vermeldung/ daß sie sey anfänglich erbawet von Assur/ dem Son Sem/ gar bald nach der Sündflut/ vnd also eine vhralte Stadt/ welche war an der antiquitet/ Grösse/ Herrlichkeit vnd Keyserlichen Hochheit/ beynähe der mächtigen Stadt Babel gleich.

Nahum. 3.

Vber das auch/ war sie eine gewaltige berühmte Gewerbstatt/ wie auß dem Propheten Nahum zusehen/ da von Ninive geschrieben steht: Du hast mehr Händler/ dann Stern am Himmel seynd. Ward vber alle Massen Volcreich/ also/ daß Gott selbst bezeuget/ es sey damals zur Zeit Jona darinnen gewesen/ mehr als hundert mal tausent vnd zwanzig tausent kleine Kinder/ die weder guts noch böses / weder rechtes noch linckes wußten / welches ein Anzeigung einer vberschwänglichen Grösse ist. Dañ sie dreyer Tagreise groß war/ so viel ihren Bezirk vnd Vmbfang betraff/ daß billich einem herte grauen mögen/ in einer solchen grausamen Stadt Prediger zu seyn. Derhalben auch Jonas sich dafür geschewet/ wie wir hören werden. So ist nun diß der Ort vnd die Stadt/ in welche Jonas abgefertiget/ allda Buß zu predigen.

Vnd

Vnd zwar/was der Inhalt solcher Predigt gewesen sey/ist auß dem 3. Capitel offenbahr/nemlich: Wo sie nicht Buß thun würden/solte sie in vierzig Tagen vntergehen. Warum aber der Herr ihnen eine solche scharpffe Predigt thun/vnd ihnen ihren Vntergang vnd Verderben dräwen läßt/zeigt er mit diesen Worten an/dann ihre Bosheit ist herauß kommen für mich. Sie habens so grob mit ihren Sünden gemache (wil er sprechen) vnnnd die Maß ihrer Sünden also erfüllet/das ichs länger nicht ertragen kan. Ich muß/ Vermög meiner Gerechtigkeit/straffen/doch wil ich sie zuvor warnen lassen vor ihrem Verderben/ob sie sich vom Bösen wenden wolten.

Wie grosse Sünde aber in der Statt Ninive begangen worden/ist auß dem Propheten Nahum am 3. Cap offenbahr/da geschrieben steht: Daß sie eine Mörderische Statt gewesen/voll Lügen vnd Räuberey/vnd von irem Rauben nicht ablassen wölle. Wie denn in den grossen Gewerbstätten viel Vngerechtigkeit wirdt getrieben.

Sinckmal wie Syrach spricht: Wie ein Nagel in der Mauren zwischen zweyen Steinen sticket/also sticket auch die Sünde zwischen Käuffern vnd Verkäuffern. Helt er sich nit mit Fleiß in der Furcht des Herrn/so wird sein Hauß bald verstorret. Weil dann Syrach solches von einzehlen Personen der Krämer vnd Kauffleut saget/ was ist dann vermuthlich/ daß Sünde vnnnd Vngerechtigkeit fürgehe in einer solchē grossen vngewöhnren Statt/die mit mehr Händlern zuthun hat/ als Stern am Himmel seynd? Zu geschweigen jetzt der andern verderblichen Sitten/ schwerehen Sünden vnd Lastern/welche gemeintlich von allen Orten her in die grosse Gewerbstätt zusammen stieffen/vnnnd mit anderer Wahr eyngeführt werden. Darumb hatte Gott der Allmächtige sehr wichtige Besachen wider die Statt Ninive sie zu verderben/wiewol es ein sonder Gnadenwerck ward/ daß er sie durch den Bußprediger zuvor treulich vor irem zeitlichen vnd ewigen Schaden warnen läßt. Wolan wir müssen besehen/ was wir auß diesem erklärten Text vns zu nuß vnnnd gut haben zu lernen.

### Lehr vnd Vermahnung.

**U**nd gibt der ordentliche Beruf des Propheten anfangslich allen Predigern eine Erinnerung/ daß keiner zum heyligen Predigamt sich selbst eynbringen sol/ er sey denn rechtmässiger Weiß da zu beruffen.

Vom ordentlichen Beruf der Kirchen diener.

Wie.

Act. 20.

Tit. 1.

Heb. 5.

Jerem. 23.

Ursach eines  
gemeinen  
Landver-  
derbens.

Wiewol aber solcher Zeit die Lehrer nicht eben auff die sonderliche hohe Prophetische Weise von Gott selbst ohne Mittel werden beruffen der auch nit mehr mit vns Menschen also selbst redet/ wie er damals pflegte zuthun: Jedoch ist auch das für ein ordentlichen Beruff zu halten/ wenn einer/ so die Gaben hat/ von der Kirchen Gottes ordentlich dazzu beruffen wirdt. Auff welche Weise die Apostel hin vnnnd wider Bischoff vnd Lehrer in den Gemein haben erwöhlet. Vnnnd die also erwöhlet waren/ die waren beruffen vom heyligen Geist/ wie klärllich von den Eltesten zu Epheso Paulus zeuget: Der heylige Geist habe sie zu Bischöffen gesetzt/ zu weyden die Gemein Gottes/ die er mit seinem Blut erworben habe. Vnd an seinen Jünger Titum schreibe Paulus/ Er habe ihn darumb in Creta gelassen/ daß er vollends anrichte/ da er es gelassen habe/ vnd die Statt hin vnd wieder mit Eltesten besetze/ wie er ihm habe befohlen.

Diß ist auch ein Göttlicher Beruff/ wer also beruffen ist/ der verlasse seinen Beruff nicht/ wer aber nicht auff diese ordentliche Weise ist beruffen/ der dringe sich nicht vngebührlicher Weise eyn. Niemandt nimpt im selber die Ehr/ sagt der Apostel/ sondern der da beruffen ist von G D E / gleich wie der Aaron.

Von dem andern steht geschrieben: Sie lieffen/ vnd niemandt hat sie beruffen. Vnd diese gehn auch zur vnrechten Thür zum Schaffstall/ greiffen in ein Ampt/ dazzu sie noch nicht beruffen seynd/ können derhalben auch in ihrem Herken zur Zeit der Anfechtung den Trost nicht haben/ der sonst einem Lehrer in so hochwichtigem Ampt wil von nöhten seyn. Wer aber dazzu ordentlich ist beruffen/ der kan auch trosten auff solchen Göttlichen Beruff wider alles/ was ihm vom Satan oder Welt mag zu handen gehen/ vnnnd solche sollen von den Zuhörern anders nicht/ als Diener Gottes/ Legaten vnd Vortschafften Christi gehalten vnd angesehen/ vnd ihr Predigt/ da sie nach der Richtschnur Göttlichen Worts gehet/ als G D E's Wort demütiglich angenommen werden. Dann wie Christus sagt: Wer euch höret/ der höret mich/ wer euch verachtet/ der verachtet mich/ Luc. 10.

Zum andern haben wir auch zu betrachten/ was die eygentliche Ursachen seyen/ vmb deren willen Landt vnnnd Leut zu scheitern gehen/ nemlich die Sünde vñ allerley Bosheit. Diß ist die rechte Landts Verderberin/ wo die gewachsen vnd oberhandt genommen/ vnnnd das Maß der Sünden erfüllet ist/ daß sie beginnen vber sich schreyen gen Himmel ( in massen hie von der Dinst-  
ulter

nier Bosheit steht) da geht es an/daß Gott seinen gefassten Zorn offenbahret/ vnd dermassen darein sühret vnd schlägt/ daß die Grundfesten des Landts beben vnd eynfallen/ vnd alle Eynwohner trawren müssen/ Amos 8.

Esaie am 24. spricht der Herr: Es kömpt vber euch Eynwohner des Landts/ Schrecken/ Grub vñ Strick. Vnd ob einer entflohe für dem Geschrey des Schrecken/ so wird er doch in die Gruben fallen/ kömpt er auß der Gruben/ so wird er doch im Strick gefangen werden. Vñ die Fenster in der Höhe seynd auffgehan/ vnd die Grundfesten der Erden beben. Es wird dem Landt vbel gheyn/ vnd nichts gelingen/ vnd wird zu fallen. Das Landt wird daumeln wie ein Trunkener/ vnd weggeführt wie ein Hütte/ Denn seine Missethat drucket es/ daß es fallen muß/ vnd kan nicht stehen bleiben.

Also auch Jeremi. am 12. steht geschrieben: Wie lang sol doch das Landt so jämmerlich stehn/ vñ das Gras auff dem Felde allenthalben verdorren/ vñ der Eynwohner Bosheit willen/ daß beyde Viehe vñ Vögel nimmer da sind? Welches gleichfals Dauid im 107. Psalmen/ vñ der Prophet Ezechiel am 12. Capitel seiner Weissagung gedencet/ vñ der Bosheit der Eynwohner alle Landt/ verderbung zuschreibet.

Darvñ wann man liest in den Historien/ wie Gott manchmal Lande vñ Leute vñter dem Himmel vertilget habe/ darff man nicht allererst lang fragen was doch die Ursach solcher Straffen gewest/ Die findt sich selbst/ nemlich die Überhäuffung der Sünden/ Freßel vñ Ungerechtigkeit/ vñ in derselben haßfärrige Vnbussfertigkeit vñ verdampfte rohe Sicherheit. Wo die Sünd in Schwang kommen findt/ ist die Straff allwegen vor der Thüren gewest/ hat durch Gottes Gericht als ein durchgehende Brunst alles verzehret vñ verwüster.

Also vñ der Sünden willen ist die ganze Welt vntergangen in der Sündflut. Durch die Sünd vñ Bosheit der Eynwohner ist Sodom vñ Gen. 7.  
Gomorra/ Adama vñ Zeboim (die zuvor waren als Lustgarten Gd. 2. 17.) mit Feur vñ Schwefel von Hñel herab zu einem ewigen Exempel vertilget. Durch Sünd vñ Bosheit werden verwüster alle Lande. vñ köñ leben stürzt die Stül der Gewaltigen/ wie im Buch der Weissheit am 6. geschrieben steht: Vñ der selbigen willen müssen die Grundfesten des Landts eynfallen/ durch dieselbe seynd ganze Königreich verfürst/ auch die drey grosse Hauptreich vñ Reyschumb auff Erden vertilget/ vñ ist das vierdre ganz vñ gar geschwächt/ daß es auch zu seinem Vntergang abläufft vñ eniet.

Gen.

Sonderlich aber seyn die grosse Gewerbstätt (wie Ninive eine war) in ihren Sünden/ Freffel vñnd Ungerechtigkeit vntergangen/ wie von Ninive beydes Jonas vñnd Nahum/ von Tyro vñnd Sydon Esaias vñnd Ezechiel/ von Babel viel Propheten verkündiget/ auff die gewisse Erfüllung/ Aufgang vñnd Vollstreckung des gedrawten Göttlichen Gerichts an ihnen augenscheinlich erfolgt ist. Hat nun Gott wegen der Bosheit auch ganzen Ländern vñnd Königreichen nicht geschonet/ kanstu dir die Rechnung leichtlich machen/ er werde dich nicht vberschen/ wo du muhwillig sündigen/ vñnd damit an deinem Gott vñnd desselbigen geoffenbahren Willen/ Gesez vñnd Gebotten freßeln woltest.

Gottes  
Barmher-  
zigkeit gegen  
den Sün-  
dern.

Hierneben haben wir die grosse Barmherzigkeit Gottes zu mercken/ daß ob er wol Zug vñnd Macht hette/ solche muhwillige Ubertreter seiner Gebott in einem Augenblick/ vñngewahrnet/ zu verderben/ er doch nach seiner grossen Güte sie zuvor treulich warnen läßt. Bezeugt hiemit/ es geschehe ihm an dem Verderben kein Wolgefallen wolte lieber sie besserten sich/ vñnd möchten der Straff vberhaben seyn. Wie er deßfalls ein End geschworen hat: So wahr ich lebe/ wil ich nicht den Tode des Sünders/ sondern daß er sich bekehre vñnd lebe/ Ezechel. 33.

Vñnd am 18. Cap. Warumb wiltu also sterben/ du Hause Israhel? Denn ich habe kein Gefallen am Tode des Sterbenden spricht der Herr.

Wie vñngern kömpt er dran/ daß er sein Volck Israhel straffe? vñngesehen dasselbig die Straff gar wol hatte verschuldet. Darumb spricht er/ Dse am 11. Was soll ich auß dir machen Ephraim? Soll ich dich schlägen Israhel? Soll ich nicht billich ein Adama auß dir machen? vñnd dich wie Zebaim zurichten? Aber mein Herz ist anders Sinnes/ mein Barmherzigkeit ist zu innbrünstig/ daß ich nicht thun wil nach meinem grimmigen Zorn/ noch mich kehren/ Ephraim gar zu verderben/ denn ich bin Gott vñnd nicht ein Mensch.

Diese seine innbrünstige Barmherzigkeit macht auch/ daß er die Leute vor ihrem Verderben treulich warnen läßt.

Also/ da er die erste Welt wolte durch die Sündflut verderben/ schickt er ihnen zuvor den Prediger der Gerechtigkeit/ Noah/ vñnd bestimmet ihnen nach seiner Gedult vñnd Langmütigkeit/ hundert vñnd zwanzig Jahr zur Buß. So lang nun Noah predigte/ straffte vñnd wahrnete/ ward es noch ein Anzeigung der Gnade Gottes/ daß er sie gern dem fürstehenden Verderben wolte entgehen gehabt haben. Als aber Noah auffhoret zu warnen/ vñnd in die Arck geht/

dage

da gehet die Sündflut an/ vñnd ersäufft alles/ was einen lebendigen Arhem  
hatte/ außgenommen was in dem Kasten ward.

Derhalben wann Gott ruffet vñnd predigen läßt/ sollen wir die Befehlung  
vñnd Buß nicht auffschieben/ sondern wie geschrieben stehet: Heut/ wann du  
wirst hören die Stimm des HERRN/ deines Gottes/ so verhertige dein Herz Psalm. 93.  
nicht. Vñnd widerumb: Suchet den HERRN/ weil er zu finden/ vñnd ruffet ihn  
an weil er nahe ist. Esa. am 55. Auff daß wir beyzeiten von der Bosheit lassen/  
vñnd uns wenden zum Gnadensthron Jesu Christi/ als dem Bischoffen vñnd  
Herten vnserer Seelen/ vñnd also ewige Ruhe für vnsee Seelen finden mö-  
gen/ Amen.

## Die ander Predigt/ über das I. Capitel des H. Propheten Jonæ.



Mer Jona machte sich auff/ vñnd flohe  
für dem HERRN/ vñnd wolt auff's Meer/  
vñnd kam hinab gen Tapho. Vñnd da er ein  
Schiff fandt/ das auff's Meer wolt fahren/  
gab er Fahrgelt/ vñnd trat dareyn/ daß er mit  
ihnen auff's Meer führe/ für dem HERRN.

Da ließ der HERR einen grossen Wind  
auff's Meer kommen/ vñnd hub sich ein groß Ungewitter auff dem  
Meer/ daß man meynt/ das Schiff würde zubrechen. Vñnd die  
Schiffleut fürchten sich/ vñnd schreyen/ ein jeglicher zu seinem Gott/  
vñnd wurffen das Gerecht/ das im Schiff war/ ins Meer/ daß  
es leichter würde. Aber Jona war hinunder in das Schiff ge-  
stiegen/ lage vñnd schlief. Da trat zu ihm der Schiffherr vñnd  
sprach zu ihm: Was schläffest du? Stehe auff/ ruffe deinen  
Gott an/ ob vielleicht Gott an uns geden-  
cken wolte/ daß wir nicht  
verdürben.

Auß